

Netzwerk für den Dialog zwischen
Wissenschaft und Politik

future
wissenschaft & politik

Newsmail Dezember 2014 / Januar 2015

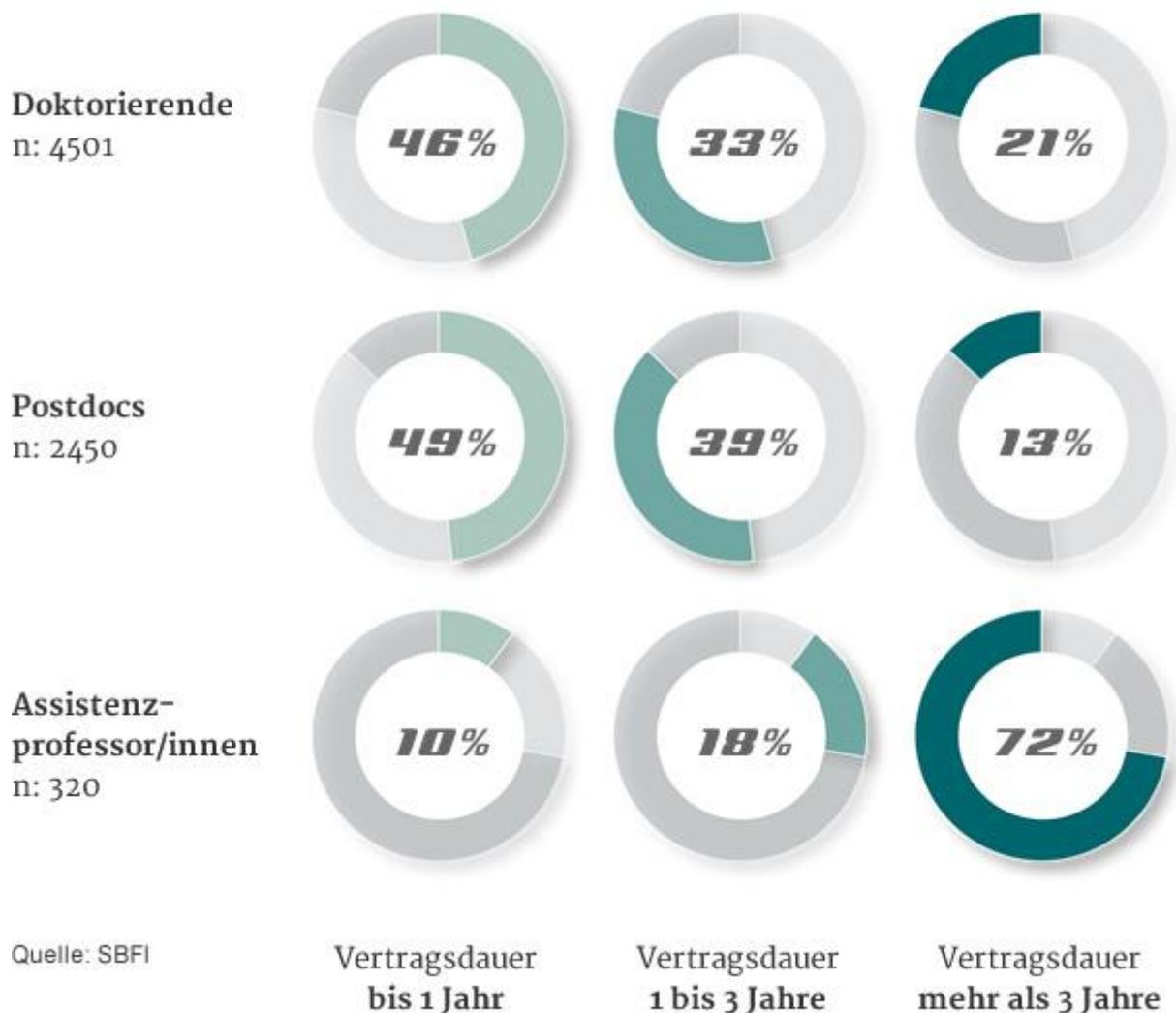
Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses steht auf der Agenda der eidgenössischen Räte: In der Wintersession 2014 forderte der Ständerat in einem Postulat substanzielle Mittel für mehr Assistenzprofessuren mit Tenure Track an den universitären Hochschulen. Im Januar 2015 doppelte die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur der grossen Kammer (WBK-N) nach: Ihre Motion verlangt ein Anreizprogramm für den Umbau der wissenschaftlichen Karrierestrukturen an den Hochschulen. Die Massnahmen sollen in den Jahren 2017-2020 umgesetzt werden.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

FACTS & FIGURES



Oft nur kurze Arbeitsverträge für Postdocs

Für viele talentierte Nachwuchskräfte ist die wissenschaftliche Karriere in der Schweiz heute zu wenig attraktiv – unter anderem, weil sie schwierig planbar ist. Der Grossteil der jungen Forschenden erhält erst auf Stufe Assistenzprofessur einen Vertrag über drei Jahre. Jeder zweite Postdoc muss von Jahr zu Jahr planen.

NEUIGKEITEN DES MONATS

Volksabstimmung

BFI-relevante Vorlagen im Juni 2015

28.01.2015

Die Schweizer Stimmbevölkerung wird am 14. Juni 2015 über die Stipendieninitiative des Verbandes der Schweizer Studierendenschaften (VSS) entscheiden, wie der Bundesrat bekannt gab. Gleichzeitig kommt auch die Verfassungsänderung zur Fortpflanzungsmedizin (Präimplantationsdiagnostik) an die Urne.



Internationale Universitäten

3 Schweizer auf dem Podest

23.01.2015

Die ETH Lausanne (1), die Universität Genf (2) und die ETH Zürich (3) sind laut einem Ranking von Times Higher Education die drei internationalsten Universitäten der Welt. Unter den 100 internationalsten Hochschulen des Jahres 2015 rangieren auch die Universitäten Basel (12), Zürich (28), Lausanne (34), Freiburg (37) und Bern (57). Das Ranking basiert auf der Zusammensetzung des Studierendenkörpers und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeiten der einzelnen Hochschulen.



Neuer Vorstand gewählt

21.01.2015

Die Rektorin der Universität Neuenburg, Martine Rahier, wurde als Präsidentin von swissuniversities bestätigt. Im Vorstand stehen ihr je zwei Vertreter jedes Hochschultyps zur Seite: Antonio Loprieno und Lino Guzzella für die universitären Hochschulen, Crispino Bergamaschi und Franco Gervasoni für die Fachhochschulen sowie Hans-Rudolf Schärer und Erwin Beck für die Pädagogischen Hochschulen.



Wissenschaftlicher Nachwuchs

Umbau der Karrierestrukturen gefordert

16.01.2015

Die Mehrheit der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N) fordert den Umbau der wissenschaftlichen Karrierestrukturen an den Schweizer Hochschulen. Eine mit 13 zu 6 Stimmen eingereichte Motion verlangt ein Anreizsystem für die flächendeckende Einführung eines mehrstufigen Karrieremodells. Eine ausserparlamentarische Kommission soll ein entsprechendes Konzept ausarbeiten. Die Minderheit der WBK-N fordert die Ablehnung der Motion.



Energieforschung

SNF startet zwei Forschungsprogramme

15.01.2015

Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) lanciert im Auftrag des Bundesrats zwei Nationale Forschungsprogramme (NFP) im Bereich der Energieforschung. Das NFP 70 «Energiewende» untersucht technologische Potentiale zur Umsetzung der Energiestrategie 2050. Das NFP 71 «Steuerung des Energieverbrauchs» befasst sich mit gesellschaftlich-ökonomischen Fragen des Energieverbrauchs. Beide Programme legen grossen Wert auf die Zusammenarbeit von Wissenschaft, Politik und Wirtschaft.



Höhere Berufsbildung

Vernehmlassung eröffnet

14.01.2015

Der Bundesrat hat eine Teilrevision des Bundesgesetzes über die Berufsbildung in die Vernehmlassung geschickt. Die Gesetzesänderung sieht vor, dass der Bund Teilnehmende der höheren Berufsbildung bei der Finanzierung der Vorbereitungskurse direkt unterstützt. Die erforderlichen Mittel werden im Rahmen der BFI-Botschaft für die Jahre 2017-2020 festgelegt. Die Vernehmlassung dauert bis am 21. April 2015.



Hochschulen

2015 beginnt eine neue Ära

29.12.2014

Mit dem Inkrafttreten des Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetzes (HFKG) per 1. Januar 2015 beginnt eine neue Ära in der hochschulpolitischen Koordination zwischen Bund und Kantonen. Die Schweizerische Hochschulkonferenz (SHK) wird an ihrer ersten Sitzung vom 26. Februar 2015 konstituiert und stellt das oberste hochschulpolitische Organ der Schweiz dar. Präsiert wird die SHK von Bundesrat Johann Schneider-Ammann.



MINT Schweiz

28 Projekte gefördert

18.12.2014

Im Rahmen des Förderprogramms «MINT Schweiz» unterstützen die Akademien der Wissenschaften Schweiz 28 Projekte zur Förderung der Bildung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Eingegangen waren 158 Gesuche. Der Bund stellt dazu ein Fördervolumen von insgesamt 1,5 Millionen zur Verfügung.



Inkrafttreten per 1. Januar 2015

16.12.2014

Die interkantonale Vereinbarung über den schweizerischen Hochschulbereich tritt per 1. Januar 2015 in Kraft. Bis jetzt sind dem Konkordat 16 Kantone beigetreten, davon 8 Universitätskantone. Das Konkordat regelt die gemeinsame Koordination des Hochschulbereichs von Bund und Kantonen und ergänzt das Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz (HFKG) des Bundes.



Stipendien

Keine materielle Harmonisierung

11.12.2014

Das eidgenössische Parlament hat in der Wintersession 2014 eine materielle Harmonisierung der kantonalen Stipendien definitiv abgelehnt. Da die Plenen von National- und Ständerat an ihrer unterschiedlichen Version des indirekten Gegenvorschlages zur Stipendieninitiative festhielten, musste der Entscheid im Rahmen einer Einigungskonferenz fallen. Mit 14 zu 12 Stimmen setzte sich die Version des Ständerats durch. Der Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS) ist mit dem indirekten Gegenvorschlag nicht zufrieden und will die Stipendieninitiative aufrechterhalten.



Horizon 2020

Vertrag über Teilassoziierung unterzeichnet

05.12.2014

Der Bundesrat und die Europäische Union haben den Vertrag über die Teilassoziierung der Schweiz am europäischen Forschungsprogramm Horizon 2020 unterzeichnet. Der bereits seit 15. September 2014 provisorisch angewendete Vertrag ermöglicht Forschenden aus der Schweiz die gleichberechtigte Teilnahme an Teilen des Programms. Die Teilassoziierung ist bis Ende 2016 begrenzt. Die weitere Beteiligung ab 2017 hängt von der Umsetzung des neuen Zuwanderungssystems der Schweiz ab.



Wissenschaftlicher Nachwuchs

Ständerat fordert substanzielle Mittel

04.12.2014

Der Ständerat unterstützt das Postulat seiner Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-S) für substanzielle Mittel zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Der Bundesrat wird gebeten, im Rahmen der BFI-Botschaft 2017-2020 Massnahmen zum Umbau der Karrierestrukturen an den Schweizer Hochschulen einzuleiten. Insbesondere sollen Anreize für zusätzliche Assistenzprofessuren mit Tenure Track geschaffen werden.



AGENDA

12./13.02.15 | Bern

- Sitzung der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N)

19.02.2015 | Bern

- Sitzung der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats (WBK-S)

26.02.2015 | Bern

- Sitzung der Schweizerischen Hochschulkonferenz (SHK)

12.03.2015 | Bern

- Tagung von Science et Cité (Organisation):
Fachkräftemangel? Innovative Lösungen mit neuen Technologien

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

Sie sind bei uns mit der E-Mail-Adresse info@sengerinteractive.ch eingetragen.

Sie möchten keine weiteren Informationen per E-Mail erhalten? [abmelden](#)

KONTAKT

Netzwerk FUTURE

Münstergasse 64/66, 3011 Bern

Tel. 031 351 88 46, Fax 031 351 88 47

info@netzwerk-future.ch

www.netzwerk-future.ch

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik. Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI) und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

2. Februar 2015
